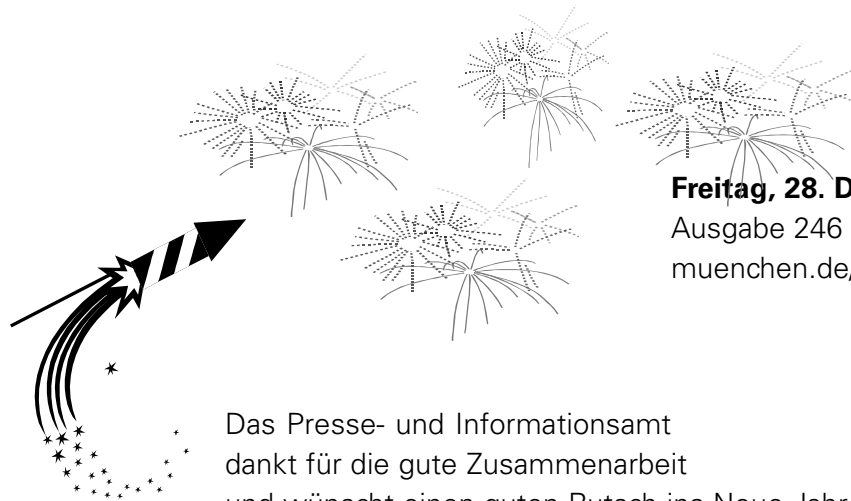




Rathaus Umschau



Freitag, 28. Dezember 2012

Ausgabe 246

muenchen.de/ru

Das Presse- und Informationsamt
dankt für die gute Zusammenarbeit
und wünscht einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	4
› Der AWM 2012: Mehr Service bei niedrigeren Gebühren	4
› Wertstoffhof in der Lindberghstraße öffnet am 2. Januar	8
› Stadt bringt Pläne für Wohnquartier an der Freischützstraße voran	10
› Kranzniederlegung im Südlichen Friedhof	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	12



Terminhinweise

Wiederholung

**Montag, 31. Dezember, 17 Uhr,
Hofbräukeller, Innere Wiener Straße 19**

Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt bedürftige Münchnerinnen und Münchner, die auf Einladung der Hofbräukeller-Wirtsleute an einem Abendessen mit Unterhaltungsprogramm teilnehmen. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Münchner Tafel statt.

Wiederholung

Dienstag, 1. Januar, 17 Uhr, St. Markus, Gabelsbergerstraße 6

Im Rahmen der Neujahrsmesse in St. Markus spricht Oberbürgermeister Christian Ude zum Thema „Kein Raum in der Herberge“

Donnerstag, 3. Januar, 11 Uhr, Deisenhofener Straße 107

Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Therese Huber im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Freitag, 4. Januar, 10 Uhr, Gasparistraße 9

Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Rübssamen im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

**Montag, 7. Januar, 19 Uhr, Sitzungssaal des Sozialbürgerhauses
Sendling, Meindlstraße 14 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling).

**Dienstag, 8. Januar, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
(barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 8. Januar, 19.30 Uhr, Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 14
(barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.



**Dienstag, 8. Januar, 20 Uhr,
Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 14 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

**Dienstag, 8. Januar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim“, Bergmannstraße 33 (nicht barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

**Dienstag, 8. Januar, 19.30 Uhr,
Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

**Dienstag, 8. Januar, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger
Bahnhof, „Gepäckhalle“, Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing - Fasangarten). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Horst Walter statt.

**Dienstag, 8. Januar, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bür-
gersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

**Dienstag, 8. Januar, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,
Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486
(barrierefrei – nach Voranmeldung)**
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

**Dienstag, 8. Januar, 19 Uhr,
Pfarrsaal Evangeliumskirche, Stanigplatz 11 (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenberg) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.



**Dienstag, 8. Januar, 19.30 Uhr,
Pfarrsaal Evangeliumskirche, Stanigplatz 11 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenberg).

**Dienstag, 8. Januar, 19.30 Uhr,
Alten- und Servicezentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Der AWM 2012: Mehr Service bei niedrigeren Gebühren

(28.12.2012) Gestiegene Bioabfallmengen, ein neues Erdenwerk, zahlreiche neue Online-Services zur Abfallvermeidung, der erste Hybrid-Lkw innerhalb der Stadtverwaltung, der Start einer neuen Bekanntheitskampagne und sinkende Müllgebühren – einen Überblick über das Jahr 2012 beim Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) hat heute Axel Markwardt, Kommunalreferent und Erster Werkleiter des AWM, zusammen mit Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM, im Rahmen der traditionellen Jahresabschluss-Presskonferenz geliefert.

„Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr in der Münchner Abfallwirtschaft,“ so Axel Markwardt. „Durch das Inkrafttreten des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Juni 2012 stehen wir neuen gesetzlichen Vorgaben gegenüber. Bis 2020 müssen 65 Prozent aller Siedlungsabfälle recycelt werden – ein Ziel, das wir als erste Millionenstadt Deutschlands erreichen wollen. In den vergangenen Jahren hat der AWM als kommunaler Eigenbetrieb eine moderne, nachhaltige Kreislaufwirtschaft aufgebaut. Als Kommunalreferent und Erster Werkleiter des AWM werde ich weiter mit daran arbeiten, dass die Abfallwirtschaft in kommunaler Hand bleibt und wir uns immer weiter hin zu einer ressourcenschonenden Wertstoffwirtschaft entwickeln,“ so Axel Markwardt.

Umfangreicher Ausbau der Online-Services

Seit Januar ist der neue Abfuhrkalender des AWM online. Damit können die Münchnerinnen und Münchner auf der Webseite des AWM (www.awm-muenchen.de) unter Angabe der eigenen Adresse den genauen Leerungsrhythmus einsehen und sich einen persönlichen Jahres-Abfuhrkalender erstellen lassen.

Darüber hinaus wurden die Online-Angebote zur Abfallvermeidung ergänzt beziehungsweise erweitert: So ging im März der neue Secondhandführer online; es folgten das Leihlexikon und der Reparaturführer sowie die Erweiterung der Verschenk- und Tauschbörse auf das Münchner Umland. Als echter Renner hat sich das seit 2011 im Netz aufrufbare interaktive Flohmarktportal erwiesen. Weiterhin wurden besondere Tools eingerichtet, mittels derer die Websitebesucher mit wenigen Klicks den nächstgelegenen Wertstoffhof und seit neuestem auch die nächstgelegene Christbaum-Abgabestelle ermitteln können.

Erster Hybrid-Lkw: Weniger Kohlendioxid, weniger Lärm

Als erste Dienststelle der Landeshauptstadt München setzt der AWM seit Juli einen Hybrid-Lkw ein. Dabei handelt es sich um ein Abrollkipper-Fahrzeug des Containerdienstes, welches die vollen Container der Wertstoffhöfe zu den Verwertungsbetrieben transportiert. Eingesetzt wird das Fahrzeug für den Wertstoffhof an der Tübinger Straße in München-Sendling. In den nächsten vier Jahren wird es auf seinen ökologischen Nutzen, seine Wirtschaftlichkeit und seine Praxistauglichkeit hin getestet. Der AWM erwartet eine Kraftstoffeinsparung von 15 bis 20 Prozent gegenüber dem herkömmlich betriebenen Vergleichsfahrzeug, entsprechend niedrigere Abgasemissionen und einen positiven Effekt für Mitarbeiter, Kunden und Anwohner des Wertstoffhofes aufgrund der geringeren Lärmbelastung.

Neues Erdenwerk und breitere Produktpalette bei Regionalerden

Seit Eröffnung des neuen Erdenwerks im Entsorgungspark Freimann (ESP) im September können die sog. Münchner Regionalerden auch als lose Ware erworben werden. Dieses Angebot richtet sich vorwiegend an Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus, da im neuen Erdenwerk auch größere Mengen bezogen werden können. Bereits seit 2008 stellt der AWM aus Münchens Bioabfällen hochwertige Blumenerde her. Eine Hochrechnung der Bioabfallmengen hat ergeben, dass die Menge der Bioabfälle im abgelaufenen Jahr um etwa vier Prozent zugenommen hat. Dies bestätigt die Richtigkeit der Entscheidung, auf diesem Sektor in die Behandlungstechnologie zu investieren.

Neben der Münchner Premium Blumenerde und Münchner Premium Pflanzerde bietet der AWM seit Mai 2012 auch die Münchner Premium Balkon- und Kübelpflanzenerde an. Zusätzlich gibt es nun weitere gärtnerische Erdenprodukte wie torffreien Gartenhumus, Qualitätskompost, Standardmulch und eine torffreie Oberbodenmischung. Die lose Ware mischt der AWM im Erdenwerk selbst, die Sackware wird weiterhin in einem oberbayerischen Erdenwerk gemischt und abgefüllt.

Untersuchungen zur Zukunft der Abfallwirtschaft in München

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Wertstoffgesetz, Wertstofftonne – die Abfallwirtschaft ist im Umbruch. Um optimal auf die sich ändernde Gesetzesla-

ge vorbereitet zu sein und in München auch künftig eine kundenfreundliche, ökologische und wirtschaftliche Abfallentsorgung vorzuhalten, hat der AWM verschiedene Studien und Untersuchungen durchgeführt, deren Ergebnisse im September vorgestellt wurden. Teil der Untersuchungen war der Test zur erweiterten Wertstofffassung, den der AWM seit 2011 durchführt. In ausgesuchten Münchner Wohnanlagen und mit Wertstoffmobilen wurden Nichtverpackungs-Kunststoffe, Nichtverpackungs-Metalle und Elektrokleingeräte gesammelt. Ziel des Tests war es zu ermitteln, ob durch zusätzliche Erfassungssysteme weitere Abfälle abgeschöpft und einem hochwertigen Recycling zugeführt werden können. In der Summe wurden eher geringe Mengen an Wertstoffen, die hochwertig stofflich verwertet werden können, gesammelt. Dabei wurde an den Wertstoffmobilen eine wesentlich höhere Reinheit der einzelnen Stoffgruppen erzielt als in den Wohnanlagen. Insbesondere die Wertstoffmobile waren bei den Münchnerinnen und München sehr beliebt. Der Test in den Wohnanlagen wurde zum Jahresende eingestellt, die Wertstoffmobile sind weiterhin im Einsatz. Zusätzlich wurden ab September an fünf Wertstoffinseln in Moosach Behälter zur Sammlung von haushaltsüblichen Elektrokleingeräten aufgestellt.

Fazit der Untersuchungen ist, dass sich das Sammelsystem in München, bestehend aus dem Drei-Tonnen-System am Haus, den zwölf Wertstoffhöfen und den knapp 1.000 Depotcontainern, hervorragend bewährt hat und bestehen bleiben wird. Darüber hinaus wird der AWM ab dem Jahr 2013 weitere Angebote zur Sammlung von Wertstoffen zur Verfügung stellen (siehe Ausblick 2013).

Neue Fuhrparkzentrale in Betrieb genommen

Im November eröffnete der AWM auf dem Gelände der Zentrale am Georg-Brauchle-Ring 29 seine neue Fuhrparkzentrale. Die neuen Räume schaffen Platz für die durch das Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz vorgeschriebenen Kraftfahrerschulungen und sorgen für eine Entzerrung im zentralen Verwaltungsgebäude. Insgesamt profitieren nicht nur die rund 300 Kraftfahrer und rund 600 Müllwerker des AWM von den verbesserten Schulungsbedingungen, sondern auch die Münchner Bürgerinnen und Bürger: Als anerkannter Aus- und Weiterbildungsbetrieb plant der AWM, ab 2013 Berufskraftfahrerinnen und -kraftfahrer selbst auszubilden.

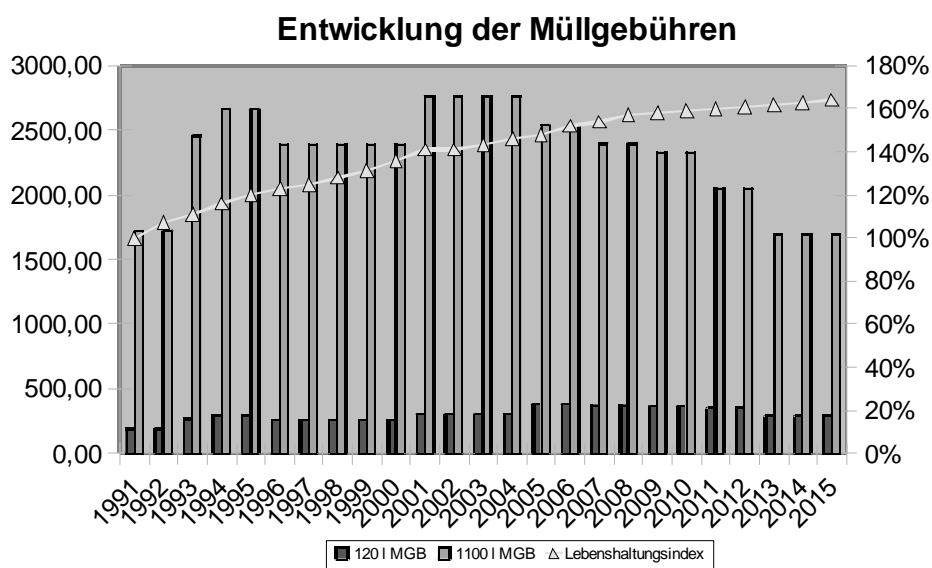
Imagekampagne „Ihr Abfall – unsere Verantwortung“

Mit dem Ziel, den AWM als gemeinwohlorientiertes kommunales Unternehmen noch bekannter zu machen, startete der AWM im Dezember eine neue Bekanntheitskampagne. Hierzu erhielt der AWM ein neues Erscheinungsbild mit neuem Logo, das den Kreislaufgedanken symbolisiert, sowie den neuen Slogan „Ihr Abfall – unsere Verantwortung“. Beides ist seit

Anfang Dezember auf Müllautos und Mülltonnen zu sehen. Begleitend wird im Dezember ein Kinospot in verschiedenen Münchner Kinos gezeigt. Überdies sollen die Münchnerinnen und Münchner mit der neuen Kampagne zu einer noch besseren Abfalltrennung angeregt werden, da immer noch ungehobene Wertstoffpotentiale in der Restmülltonne ‚schlummern‘.

Müllgebührensenkung ab 2013 – Mülltrennung lohnt sich

Bereits im Oktober verabschiedete der Stadtrat die vom AWM vorgeschlagene Müllgebührensenkung für die nächsten drei Jahre, also von 2013 bis 2015. Ab 2013 sinken die Müllgebühren um zirka 17,3 Prozent. Konkret bedeutet dies, dass ab 2013 die 14-tägliche Leerung einer 120-Liter-Tonne nur noch rund 150 Euro statt derzeit 181 Euro kosten wird. In dieser Gebühr sind wie bisher die regelmäßige Abfuhr der Restmüll-, Papier- und Biotonne sowie die Benutzung der Wertstoffhöfe und des Giftmobils enthalten. Seit 2005 ist das die fünfte Müllgebührensenkung bei den Großbehältern und die vierte Müllgebührensenkung bei den Kleinbehältern. Damit liegen die Münchner Müllgebühren auf dem gleichen Niveau wie 1992. Die Gründe für die Gebührensenkung sind vielfältig: Kräftig dazu beigetragen haben insbesondere die guten Energie- und Verwertungserlöse, die der AWM als kommunaler Betrieb zu 100 Prozent wieder dem Bürger zurückgibt. Damit hat der AWM auch den Beweis erbracht, dass Ökologie und Ökonomie keine Gegensätze darstellen. Im Großstadtvergleich weist München nicht nur die niedrigsten Restmüllmengen, sondern auch die niedrigsten Abfallgebühren auf.



(Abb.: Vergleich der Abfallgebühren im Verhältnis zum Lebenshaltungsindex)

Ausblick auf das Jahr 2013

Um es den Münchnerinnen und Münchnern zu ermöglichen, künftig auch größere Mengen an Wertstoffen anzuliefern, plant beziehungsweise baut der AWM derzeit drei neue Großmengen-Wertstoffhöfe. Der erste wird am 2. Januar 2013 in der Lindberghstraße in München-Freimann eröffnet. Dort können gegen Gebühr größere Mengen an Wertstoffen abgegeben werden (siehe folgende Meldung).

Noch im Frühjahr 2013 startet der AWM mit dem Bau des zweiten Großmengen-Wertstoffhofes in der Mühlangerstraße in Langwied.

Um die Anlieferung von Wertstoffen für die Bürgerinnen und Bürger so komfortabel wie möglich zu machen, werden zusätzlich die Wertstoffhöfe an der Bayerwald- und der Mauerseglerstraße ausgebaut und der derzeit geschlossene Wertstoffhof an der Savitsstraße in Bogenhausen im April 2013 wieder eröffnet.

Zusätzlich wird der AWM ab Sommer 2013 in die Altkleidersammlung einsteigen und dazu rund 300 Altkleidercontainer im Stadtgebiet verteilt aufstellen.

Darüber hinaus wird der AWM mittelfristig die Grüngut-Sammlung intensivieren und aufgrund der hohen Sammelmengen weitere Behälter für die Elektrokleingerätesammlung in Moosach aufstellen.

„Basierend auf den Ergebnissen unserer Untersuchungen werden wir unser Angebot an Abgabemöglichkeiten für verschiedene Wertstoffe erweitern,“ so Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM. „Damit erhöhen wir den Service für unsere Kunden und können ganz gezielt noch mehr Wertstoffe einer sinnvollen Verwertung zuführen. Qualität vor Quantität und hohe Ökoeffizienz bleibt dabei unser Grundsatz – die Erfassung von Wertstoffen muss ökologisch sinnvoll, wirtschaftlich und bürgerfreundlich sein. Nur so erreichen wir Nachhaltigkeit in der Abfallwirtschaft und nur so können wir unser Ziel erreichen, als erste Millionenstadt Deutschlands die vom Kreislaufwirtschaftsgesetz vorgegebene Recyclingquote von 60 Prozent zu erreichen,“ so Helmut Schmidt.

Wertstoffhof in der Lindberghstraße öffnet am 2. Januar

(28.12.2012) Ab Mittwoch, 2. Januar, können Münchner Bürgerinnen und Bürger am neuen Großmengen-Wertstoffhof in der Lindberghstraße 8a in München-Freimann – neben dem normalen Annahmespektrum städtischer Wertstoffhöfe – Sperrmüll und Wertstoffe aus privaten Münchner Haushalten auch in größeren Mengen abgeben: Sperrmüll, Holz, Bauschutt und Gartenabfälle, welche die üblichen Abgabemengen an den bestehenden zwölf Wertstoffhöfen des AWM übersteigen, können im neuen Großmengen-Wertstoffhof gegen Bezahlung entsorgt werden. Größere Mengen an

Kartonagen – diese auch aus Münchner Handwerksbetrieben, die an die städtische Abfallentsorgung angeschlossen sind – sowie an Metallen werden dort sogar kostenlos angenommen. Außerdem können dort nunmehr auch Altöl, Feuerlöscher sowie leere Gasflaschen gegen Gebühr entsorgt werden.

Bei der Anlieferung größerer Mengen zählt die Gesamtmenge – es werden also nicht die sonst üblichen freien Mengen abgezogen.

Folgende Abfälle werden angenommen:

Abfallart	Anliefermenge	Menge	Gebühr
Sperrmüll und Holz	unbegrenzte Menge ***	Pro 1000 kg	121,42 €
Bauschutt	maximal 1 Kubikmeter	Pro 1000 kg	121,42 €
Gartenabfälle	maximal 3 Kubikmeter	Pro 1000 kg	121,42 €
Kartonagen	maximal 5 Kubikmeter ***	Pro 1000 kg	0,00 €
Metalle	unbegrenzte Menge ***	Pro 1000 kg	0,00 €
Altöl	haushaltsübliche Menge	pro Liter	2,99 €
Dispersionsfarbe (über 25 kg)	haushaltsübliche Menge	pro Liter	0,99 €
Problemstoffe (über 25 kg)	haushaltsübliche Menge	pro Kilogramm	2,99 €
Feuerlöscher	haushaltsübliche Menge	pro Stück	10,00 €
Leere Gasflaschen mit einem Volumen bis zu 5 Litern	haushaltsübliche Menge	pro Stück	5,00 €
Leere Gasflaschen mit einem Volumen bis zu 15 Litern	haushaltsübliche Menge	pro Stück	20,00 €
Leere Gasflaschen mit einem Volumen über 15 Liter	haushaltsübliche Menge	pro Stück	40,00 €

*** je nach den aktuell verfügbaren Kapazitäten des Großmengen-Wertstoffhofs

So funktioniert's:

- Die Anlieferung von Großmengen an Sperrmüll, Holz, Bauschutt und Gartenabfällen wird mit einer Eingangs- und Rückverwiegung ermittelt.
- Die Bezahlung erfolgt ausschließlich mit EC-Karte vor Ort.
- Mengen unter 100 Kilogramm werden pauschal mit 12 Euro berechnet.
- Zum Nachweis des Münchner Wohnsitzes werden die Anlieferer gebeten, ein geeignetes Dokument wie beispielsweise ihren Personalausweis mitzubringen.

Hinweis: Pressebilder zum neuen Großmengen-Wertstoffhof in der Lindberghstraße 8a sind abrufbar unter www.awm-muenchen.de/presse/pressemeldungen.html?no_cache=1

Stadt bringt Pläne für Wohnquartier an der Freischützstraße voran

(28.12.2012) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat am 5. Dezember 2012 auf Antrag der Vorhabenträgerin Baywobau Immobilien AG für das Gebiet Freischützstraße (westlich), Johanneskirchner Straße (nördlich), Grundstücke Fl.Nr. 811/4 und 812/5 die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 2078 unter Teiländerung des Bebauungsplanes Nr. 1243 beschlossen. Der rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 1243 setzt ein Kerngebiet fest.

Mit der vorgesehenen Planung soll auf dem seit mehreren Jahren brachliegenden Bürostandort ein Wohnquartier mit rund 200 Wohneinheiten entstehen.

Wesentliche Inhalte der Planung sind:

- Schaffung von Wohnbaurechten für zirka 200 Wohneinheiten
- Sicherung der entsprechenden Freiflächen
- Aufwertung des derzeit brachliegenden Bürostandortes
- Schaffung einer Kindertageseinrichtung.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß Paragraf 13 a BauGB aufgestellt. Es wird keine Umweltprüfung nach Paragraf 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Die Unterlagen werden vom 7. mit 21. Januar zur Einsicht bereitgelegt:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Kranzniederlegung im Südlichen Friedhof

(28.12.2012) Zum 100. Todestag von Josef Leonhard Schmid, Begründer des Münchner Marionettentheaters, legt die Stadt am Montag, 31. Dezember, an seiner Grabstätte 33-3-15 im Südlichen Friedhof, Neuer Teil, einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Josef Leonhard Schmid wurde 1821 in Amberg in der Oberpfalz geboren. Als 16-jähriger Buchbinderlehrling war Schmid Ende 1837 nach München gekommen, wo er schließlich Schriftführer des Unterstützungsvereins für das Amts- und Kanzleipersonal wurde. 1858 machte er Graf Franz von Poggi den Vorschlag, ein Marionettentheater für Kinder zu errichten und



dort – im Gegensatz zu den damals beliebten rohen Hanswurstiaden – nur solche Stücke aufzuführen, die nicht bloß unterhalten, sondern auch Sittlichkeit und Religiosität der Kinder fördern sollten. Von Graf Pocci stammen 53 Stücke, für die das Münchner Marionettentheater das Alleinauführungsrecht besitzt. Am 5. März 1858 fand die Erstvorstellung mit „Prinz Rosenrot und Prinzessin Lilienweiß“ statt. Trotz großer Erfolge führte Schmid einen schweren Existenzkampf um sein Theater, das vielfach umziehen musste, bis im Herbst 1900 das heutige Marionettentheater an der Blumenstraße eröffnet wurde. Mehr als 50 Jahre hatte Schmid der Jugend und den Erwachsenen als humorvoller Darsteller des lustigen Kasperls gedient. Er wurde von den Kindern als „Papa Schmid“ verehrt. Josef Leonhard Schmid starb 1912.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 28. Dezember 2012

Marode Wasserleitungssysteme in den Kleingartenanlagen zügig erneuern

Antrag Stadträte Josef Schmid, Otto Seidl und Johann Stadler (CSU)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Otto Seidl
Stadtrat Johann Stadler

ANTRAG
28.12.12

Marode Wasserleitungssysteme in den Kleingartenanlagen zügig erneuern

Die bereits 2011 nach Priorität geplante Sanierung der Wasserleitungssysteme in den Kleingartenanlagen wird umgehend umgesetzt. Die dafür notwendigen Finanzmittel werden – gegebenenfalls auch durch Umschichtung – zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Weil in vielen Kleingartenanlagen die Wasserleitungssysteme aus Altersgründen marode sind und saniert bzw. erneuert werden müssen, wurde 2011 vom Baureferat / Gartenbau ein Sanierungsplan nach Priorität aufgestellt. Demnach sollten im Frühjahr/Sommer 2012 die Anlagen NO 059, NW 004 und SW 121 fertiggestellt werden. Bislang wurde jedoch nur in der Anlage NO 059 mit den Arbeiten begonnen, für die beiden anderen Anlagen liegen nur Pläne vor. Das Baureferat / Gartenbau begründet die Verzögerung mit einer Steigerung der Kosten und mit der Streichung der benötigten Finanzmittel. Nunmehr erlauben laut Baureferat / Gartenbau die Finanzen – umgerechnet auf Parzellen – jährlich nur ca. 40 Gärten.

Das würde bedeuten, dass sich die Gesamtsanierung der Wasserleitungssysteme unabsehbar lange hinziehen würde. Da sich aber die Rohrbrüche häufen und dadurch enorme Wasserverluste entstehen, sind diese enormen Verzögerungen nicht hinnehmbar. Die Sanierungsmaßnahmen müssen zügig umgesetzt und die notwendigen Finanzmittel dafür bereitgestellt werden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Otto Seidl, Stadtrat

Johann Stadler, Stadtrat